

KOMMENTAR

Vertrauensleute im Fokus

Mandy Koch,

Landesvorsitzende der GdP Thüringen



Foto: GdP Thüringen

„Zusammen. Erfolgreich. Begeistern.“ Unter diesem Motto fand vom 30. Mai bis zum 1. Juni 2023 die Vertrauensleutekonferenz der GdP in Potsdam statt. Der Bundesvorstand der GdP hat in diesem Jahr bewusst seinen Fokus auf dieses wichtige Thema gelegt, um so die Arbeit aller Vertrauensleute wertzuschätzen, zu beleuchten und gegebenenfalls den Ansprüchen und Themen der heutigen Zeit anzupassen. Bereits mit Beginn der Veranstaltung konnte man bei allen Teilnehmenden eine gewisse Neugier und Vorfreude auf die kommenden Tage spüren.

Wir als GdP Thüringen nahmen an der Veranstaltung mit vier Mitgliedern teil.

Nach einer kurzen Kennenlernrunde stand der erste Tag ganz unter dem Motto „Generationen verstehen. Vertrauensleutearbeit heute und morgen.“ Hier wurde uns sehr lebensnah und verständlich dargelegt, welche Ansprüche und Erwartungen die verschiedenen Generationen haben. Das stellt uns vor die Aufgabe, diese in der Arbeit unserer Vertrauensleute zu vereinen und zielführend zu lösen. Interessant war hierbei, Näheres über die verschiedenen Genera-

tionen, wie die „Babyboomer-Generation“, „Generation X“, „Generation Y“ bis hin zur „Generation Z“, zu erfahren. Das sorgte nicht nur bei mir als Mutter zweier pubertierender Kinder an so mancher Stelle für ein Schmunzeln. Uns wurde aufgezeigt, dass es unabdingbar ist, ein Grundverständnis für das Sein, die Probleme und das Denken der Generationen zu entwickeln und anzuwenden. Nur dadurch können wir künftig VL-Arbeit effektiv und effizient gestalten.

Anschließend wurden uns die Workshops für den zweiten Tag vorgestellt. Die Themenfelder waren hier sehr vielfältig und abwechslungsreich gewählt. Folgende Workshops wurden angeboten:

- Einstieg in die VL-Arbeit
- Erfolgreich VL-Schulungen durchführen
- Storyboards für Erklärfilme
- Menschen begeistern – Gamification als neuer Trend
- Improtheater: spontan reagieren und authentisch bleiben
- Generationen verstehen – VL-Arbeit künftig gestalten

Wir haben uns intern entschieden, uns so aufzuteilen, dass wir an allen Workshops teilnehmen konnten. Dadurch konnten wir den größtmöglichen Mehrwert mit „nach Hause“ nehmen.

Der zweite Tag stand nun ganz im Zeichen der Workshops. Zusammenfassend können wir sagen, dass es den jeweiligen Trainern bzw. Referenten unheimlich gut gelungen ist, die unterschiedliche Themenvielfalt sehr verständlich und praxisnah zu vermitteln. Den Landesbezirken war es möglich, neue Impulse und Ideen zu sammeln, um die eigene VL-Arbeit zukünftig abwechslungsreich gestalten zu können. An beiden Tagen wurden die Gruppen stets neu gemischt, sodass ein bestmöglicher Austausch der Landesbezirke untereinander gewährleistet war. Dieses Netzwerk wurde von allen Teilnehmenden als sehr gewinnbringend empfunden.

Der dritte und letzte Tag wurde von unserem Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke eröffnet. Er machte in seiner Rede deutlich, dass es kein Patentrezept für erfolgreiche VL-Arbeit gibt, da die Bedürfnisse der einzelnen Landesbezirke und die Wirksamkeit der VL-Arbeit sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Nach einer Podiumsdiskussion mit Teilnehmenden der Veranstaltung und Mitgliedern des geschäftsführenden Bundesvorstandes traten wir mit einem guten Gefühl, neuen Erkenntnissen und lösungsorientierten Ideen im Gepäck die Heimreise an. Zusammenfassend können wir sagen, dass es eine rundum gelungene Konferenz gewesen ist – auf Augenhöhe, kontrovers, aber stets zielführend. Von allen Teilnehmenden wurde der Wunsch nach regelmäßigen Veranstaltungen dieser Art geäußert. Die GdP Thüringen bedankt sich bei den Organisatoren und allen Teilnehmenden!

Nach der Konferenz ist vor der VL-Schulung, d. h. wir werden zeitnah Ideen und Konzepte für unser eigenes Seminar entwickeln und umsetzen. Ziel ist es hierbei, neue Vertrauensleute zu gewinnen und bereits tätige Vertrauensleute weiter zu schulen und fortzubilden. Denn aus unserer Sicht war und ist die Arbeit der Vertrauensleute ein wesentlicher Bestandteil für eine moderne, zukunftsorientierte und partnerschaftliche Gewerkschaftsarbeit. Bereits Ende November dieses Jahres soll erstmalig die neu konzipierte Schulung unseren Vertrauensleuten angeboten werden.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass in den nächsten Jahren eine große Zahl erfahrener Vertrauensleute in ihren wohlverdienten Ruhestand geht. Um auch in Zukunft eine qualitativ und quantitativ hochwertige VL-Arbeit sicherstellen zu können, bitten wir bereits heute alle interessierten Mitglieder, sich bei ihren Kreisgruppen oder unserer Geschäftsstelle zu melden. Wir rufen euch dazu auf, euch noch direkter und intensiver an der Gewerkschaftsarbeit zu beteiligen, denn nur gemäß unseres Mottos **Gemeinsam. Miteinander. Füreinander** können wir als GdP Thüringen innovativer werden, stärker wachsen und uns dadurch weiterentwickeln. ■



JUBILÄEN

80 Jahre jung

Die gute Seele und der langjährige Seniorenvorsitzende der Kreisgruppe Nordthüringen, Manfred Wendt, ist 80 Jahre alt geworden. Über viele Jahre hat er aktiv die Arbeit der GdP-Kreisgruppe Nordthüringen und die Personalratsarbeit im Dienst unterstützt.



Foto: KGNTH

Kreisgruppenvorsitzende Daniela Ide und Vorstandsmitglied Enrico Dyhringer überbringen die Glückwünsche.

Nach seiner Pensionierung war Manfred Wendt für die Seniorengruppe und als Landesvertreter zuständig und führt dies heute auch noch für den Kreis Nordhausen fort. Legendar sind seine jährlich organisierten Seniorenfahrten zu den unterschiedlichsten Sehenswürdigkeiten.

Lieber Manfred, die Kreisgruppe Nordthüringen wünscht dir alles Gute und recht viel Gesundheit für deine Zukunft, auf dass du uns noch lange unterstützen kannst.

Daniel Braun

Anm. d. Red.: Der Landesseniorenvorstand schließt sich den Glückwünschen an. ■

70 Jahre Gewerkschaft

Im Mai dieses Jahres feierte Bernhard Tischler sein 70. Jubiläum als Mitglied in der Gewerkschaft. Er ist im Mai 1953 dem FDGB der damaligen DDR beigetreten und seit 1991 Mitglied der GdP. Bis heute



Foto: KG Jena

Kreisgruppenvorsitzende Annett Wahlig überbringt die Urkunden und einen Blumenstrauß.

nimmt er aktiv an den Veranstaltungen der Seniorengruppe teil.

Das war für den Kreisgruppenvorstand Grund genug, den mittlerweile 86-jährigen, aber rüstigen Rentner zu besuchen und persönlich die herzlichen Glückwünsche zu überbringen. Kreisgruppenvorsitzende Annett Wahlig übergab im Auftrage des Bundesvorsitzenden der GdP eine Urkunde. ■

Ehrung für 60 Jahre

Bereits im April 2023 feierte unser Mitglied Karl-Heinz Jeziorek sein 60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum. Er kam nach der Wende als Aufbauhelfer nach Thüringen und war zuletzt vor seiner Pensionierung Leiter der Bereitschaftspolizei.

Auf Bitten des Landesbezirks Thüringen überbrachte Stefan Rüppel vom Landesbezirk Hessen dem Jubilar, der in Hessen wohnt, die Urkunde des Bundesvorsitzenden der GdP, einen Blumenstrauß und ein Präsent. ■



Foto: GdP/Hessen

Karl-Heinz Jeziorek mit seiner Ehefrau

DP – Deutsche Polizei
Thüringen

Geschäftsstelle
Auenstraße 38 a, 99089 Erfurt
Telefon: (0361) 59895-0
Telefax: (0361) 59895-11
gdp-thueringen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Edgar Große (V.i.S.d.P.)
Telefon (01520) 8862464
edgar.grosse@gdp.de



GdP INTERN

Dienstreise nach Tokyo

Sonntag, 16. April 2023, auf dem Flughafen Frankfurt/Main besteigen drei Ziel-fahnder ein Flugzeug – Routine für die Beamten des Thüringer Landeskriminal-amtes. Am 17. April landet das Flugzeug auf dem Flughafen Haneda in Tokyo, der pul-sierenden Hauptstadt Japans, eine Stadt, die von Anfang an fasziniert.

Der Auftrag einer Thüringer Staatsan-waltschaft lautete, einen in Japan inhaf-tierten Strafgefangenen nach Deutschland zu überführen, damit er seine mehrjährige Restfreiheitsstrafe in der Heimat verbüßen kann. Die Vorbereitung der Auslieferung musste langwierig und akribisch geplant werden, eine Aufzählung der involvierten Ministerien, Behörden und sonstigen Stel-len würde hier den Rahmen sprengen.

Im Jahr 2022, zu Pandemiehochzeiten, war das Zielfahndungskommando schon einmal mit einer Auslieferung aus Japan beauftragt. Pandemiebedingt verlief diese Dienstreise aber etwas „holperig“. Die ein-gesetzten Beamten durften damals keinen japanischen Boden betreten und das Flug-zeug auf dem Rollfeld nicht verlassen. Der Häftling wurde auf der Gangway übergeben und die Rückreise musste sofort angetreten werden. Überaus strapaziös für alle Betei-ligten ...

Der erste Eindruck von Tokyo war über-wältigend. Die schier endlosen Wolkenkrat-zer der 38-Millionen-Einwohner-Metropole und das geschäftige Treiben auf den Stra-ßen waren ein Anblick, der sich tief einprägt und die Strapazen des 14-stündigen Fluges vergessen lässt.

Anders als 2022 war für die Thüringer Beamten nun glücklicherweise etwas Zeit für die unzähligen Sehenswürdigkeiten To-kyos vorhanden, Schlaf kann in Deutsch-land nachgeholt werden.

Viel zu schnell nahte die Übergabe des Auszuliefernden in Räumen des japani-schen Justizministeriums im Flughafen. Eine für deutsche Verhältnisse überaus be-achtliche Anzahl an Beamtinnen und Beam-ten stand mit dem Gefangenen vor den Ziel-fahndern.

Mit Unterstützung der GdP Thüringen konnten die Beamten im Zuge der Übernah-me des Gefangenen eine kleine Zusammen-stellung von Gastgeschenken, welche bei der Anreise bereits einen halben Koffer füll-te, an die 12 (!) übergebenden japanischen Offiziellen überreichen.

Der Rückflug über Alaska, den Nordpol und Grönland sorgte noch einmal für atem-beraubende Anblicke. Nach fast 16 Stunden landete der Flieger wohlbehalten mit dem



Fotos (3): Sven Wunderlich

Tokyo von oben ...

Gefangenen und den begleitenden Beamten in Frankfurt. Das bedeutete aber noch kei-nen Dienstschluss, der Transport in eine Jus-tizvollzugsanstalt in Thüringen wurde noch durch die „Reisegruppe“ realisiert.

Vielen Dank an dieser Stelle noch mal an die Geschäftsstelle der GdP für die Un-terstützung und die schnelle und unkompli-zierte Bereitstellung der Werbemittel für die japanischen Kollegen.

Sven Wunderlich



... und bei Nacht



Übernahme des Strafgefangenen



GdP INTERN

Demo vor dem Landtag

Die von der GdP-Kreisgruppe Justiz organisierte Demonstration fand am 27. April 2023 ab 15.30 Uhr vor dem Thüringer Landtag in Erfurt statt.

Unsere Forderung – zeitgeregelte Beförderung im Justizvollzug sowie in der Justiz – haben wir dank der Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen kundgetan. Wir als KG fordern, dass alle Bediensteten fünf Jahre nach Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe in die Besoldungsgruppe A 8 befördert werden! Gleiches fordern wir analog für den Bereich Justiz. Es ist nicht mehr hinnehmbar, dass Kollegen mit dem Eingangsamt in Pension geschickt werden.

Zahlreiche Politiker nutzten die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen. U. a. waren Frau Dorothea Marx (SPD), Frau Dr. Iris Martin-Gehl (Die Linke), Frau Lena Sanıye Güngör (Die Linke), Herr Raymond Walk (CDU), Herr Stefan Schard (CDU), Herr Thomas L. Kemmerich (FDP) sowie Justizministerin Frau Doreen Denstädt und Staatssekretärin Frau Meike Herz anwesend und zeigten großes Interesse an unserer Forderung. Einzelne von ihnen richteten sogar einige Worte an die Demonstranten, bestätigten die klare Forderung der KG und erklärten uns, diese Forderung im Thüringer Landtag unterstützen zu wollen.

Wir als Vorstand der KG Justiz waren vom Erfolg unserer Demo begeistert, vor allem über die zahlreichen Teilnehmer, welche uns lautstark dabei unterstützten und somit den Unmut der Kollegen im Bereich Justiz und Justizvollzug dem Thüringer Landtag kundtaten. Ihr wart großartig! Ein Dank geht dabei auch an die Teilnehmer, welche nicht in der GdP organisiert sind. Das zeigt uns, dass wir eine gute Arbeit leisten und von den Kollegen sehr geschätzt werden. Auch die Presse (Thüringer Allgemeine) war vor Ort und berichtete im Nachgang über unsere Demonstration vor dem Thüringer Landtag.

Wir bleiben definitiv weiter dran! Gemeinsam wollen wir den Justizvollzug und die Justiz gerechter machen. Jetzt werden wir mit der zugesicherten Unterstützung der Politik unsere Forderung zur Umsetzung bringen. Entsprechend wurden im Anschluss weitere Termine mit Politikern vereinbart.

Ein erstes Gespräch nach unserer Demo fand bereits am 5. Mai 2023 bei der Vizepräsidentin des Thüringer Landtags, Frau Dorothea Marx (SPD), mit unserem Vorsitzenden Christian Born und seinem Stellvertreter Dirk Trautmann statt. Mit ihr wurde die Forderung unserer Demo sowie die aktuel-



Justizministerin Doreen Denstädt bei ihren Mitarbeitern

le Besoldung im Thüringer Justizvollzug besprochen. Diese bestätigte bereits während unserer Demo: „Ohne Wertschätzung der Beschäftigten ist Sicherheit nicht zu haben. Eine Hochstufung der Beschäftigten im Justizvollzug ist überfällig.“

Im Nachgang können wir auch stolz berichten, dass uns sogar seitens des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz Anerkennung für unsere geleistete Arbeit ausgesprochen wurde. Weiterhin erhielten wir positives Feedback von Politikern sowie Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Justiz und Justizvollzug.

Sandra Born



Kreisgruppenvorsitzender Christian Born erläutert die Forderungen der Demonstranten.



GdP INTERN

Bürokratie? – GdP hilft!

Durch die wachsenden Anforderungen an den Einsatz und Streifendienst (ESD) der Polizeiinspektionen und Inspektionsdienste steigen sowohl Anzahl als auch Qualität der Ausrüstungsgegenstände, welche für den täglichen Dienst im Funkstreifenwagen benötigt werden. Der Dienstherr stellt ein umfangreiches und qualitativ hochwertiges Repertoire an **Führungs- und Einsatzmitteln** zur Verfügung, was jedoch das Aufrüsten der Funkstreifenwagen (FStW) zunehmend erschwert.

Nicht nur deswegen schwelte seit mehreren Jahren in der PI Sonneberg der nachvollziehbare Wunsch nach Rüsttaschen für den ESD. In diesen sollten für den täglichen Dienst unabdingbare Einsatzmittel – wie Alkoholmessgerät, Drogenvortests, Schreibmappen mit Dokumenten, Blutentnahmesets sowie ein kleines Spurensicherungsset – Platz finden, um auf dem Weg zum sowie im FStW sicher verstaut werden zu können.

Gleichwohl der gut ausgerüsteten Funkstreifenwagen wurde durch die Inspektionsleitung der Bedarf an Rüsttaschen erkannt, nicht nur, um ein schnelleres Aufrüsten der FStW und somit eine sofortige Einsatzbe-

reitschaft zu ermöglichen, sondern auch, um den Wünschen sowie Bedürfnissen der Bediensteten aus dem ESD gerecht zu werden und Anerkennung für die geleistete Arbeit zu zeigen. Trotz umfangreicher fachlicher Begründung konnte seitens des Dienstherrn eine zügige Beschaffung und somit wesentliche Einsatzerleichterung, gepaart mit nachhaltigem Werterhalt der Ausrüstungsgegenstände, nicht erfolgen.

Insoweit konnte nach Schilderung des Bedarfs die Kreisgruppe Saalfeld der GdP hier unkompliziert und zügig eine qualitativ hochwertige Lösung schaffen: Nach einer Mehrheitsentscheidung in einer Sitzung der GdP-Kreisgruppe Saalfeld wurden nicht nur die beantragten „einfachen“ Rüsttaschen, sondern stattdessen praktische und einsatztaugliche taktische Rucksäcke als „First Response Kit“ gesponsert und schon im Folgemonat geliefert.

Die symbolische Übergabe der Rucksäcke vom GdP-Kreisgruppenvorsitzenden Dirk Bocksch an den Leiter ESD der PI Sonneberg, Mario Schneider, wurde, zur großen Freude aller Bediensteten, am 25. April 2023 im Rahmen einer Beratung der Dienstschichtleiter vollzogen. Das hatte nicht nur



Foto: KG Saalfeld

Dirk Bocksch (rechts) übergibt den Rucksack an Mario Schneider.

den Dank der Mitarbeiter des ESD, sondern auch der gesamten PI Sonneberg zur Folge.

Abschließend scheint sich eine wichtige These und das Motto des letzten GdP-Landesdelegiertentages zu bestätigen: „Gemeinsam.Miteinander“ **können tatsächlich schnelle und zufriedenstellende Ergebnisse** „Füreinander“ geschaffen werden.

Mario Schneider

GdP INTERN

Natur pur

Am 13. Mai 2023 sollte auf dem Gelände der Geschäftsstelle der GdP in Erfurt ein Arbeitseinsatz durchgeführt werden. Neben dem Weiterbau des Atriums im Außenbereich standen auch diverse Aufräum- und Verschönerungsarbeiten auf dem Programm.

Mutter Natur wollte es anders: Kurz vor dem geplanten Termin hatte ein Reh just in der Außenanlage der Geschäftsstelle ein Kitz gesetzt. Natürlich sollte Reh und Kitz die notwendige Ruhe gegeben und dem Kitz ein guter Start ins Leben ermöglicht werden.

So musste GdP-Landesvorsitzende Mandy Koch kurzerhand den Arbeitseinsatz abblasen. Der Arbeitseinsatz wird nun kurzfristig nachgeholt, damit das Gelände für das Familien- und Sommerfest der GdP hergerichtet werden kann. Landesvorstand und Geschäftsstelle freuen sich über jede Unterstützung dabei. ■

Rehkitz auf dem Gelände der Geschäftsstelle

Foto: GdP Thüringen





wir pflegen!

Interessenvertretung und Selbsthilfe
pflegender Angehöriger
in Thüringen e.V.



Foto: wir pflegen Thüringen e.V.

SELBSTHILFE

Pflegende Angehörige kaum wahrgenommen

Interview mit Dr. Sigrun Fuchs

In Thüringen unterstützen mehr als 275.000 Menschen ihre pflegebedürftigen Angehörigen, teilweise unter Einbeziehung eines ambulanten Pflegedienstes. Denn Pflege findet zu 85 Prozent in der Häuslichkeit statt, was kaum jemand weiß. Dies wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, was auch zur Folge hat, dass es an Beratungs-, Unterstützungs- und Entlastungsangeboten fehlt. Anlässlich des internationalen „Tags der Pflege“ am 12. Mai 2023 führte unsere Redaktionsmitarbeiterin Monika Pape ein Interview mit Dr. Sigrun Fuchs, Vorstandsmitglied von wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger in Thüringen e. V.

Mit welchem Ziel haben Sie den Verein im März 2020 gegründet?

In Thüringen leben über 165.000 Pflegebedürftige. 85 Prozent der Pflege findet in der Häuslichkeit und nicht im Pflegeheim statt. Etwa 250.000 bis 300.000 Menschen in Thüringen pflegen ihre Angehörigen und leisten damit jeden Tag Großes. Das wird in der Öffentlichkeit immer noch viel zu wenig gesehen und gewürdigt. Pflegende Angehörige sind in der öffentlichen Wahrnehmung viel weniger präsent als zum Beispiel die Herausforderungen der stationären Pflege. Um die Rahmenbedingungen in Thüringen zu ändern, haben wir den Verein wir pflegen – Interessenvertretung und Selbsthilfe pflegender Angehöriger in Thüringen e. V. gegründet (www.wir-pflegen-thueringen.de). Wir brauchen eine intensive Diskussion über häusliche Pflege durch Angehörige und fehlende Unterstützungs- und Entlastungsangebote.

Basierend auf unseren Erfahrungen als pflegende Angehörige wollen wir aktiv werden und eine Stelle sein, an die sich Angehörige in Thüringen mit ihren Problemen wenden können, diese bündeln und Lösungen zuführen. Da wir ein Selbsthilfeverein sind, können wir dabei gut mit Krankenkas-

sen zusammenarbeiten. So unterstützen die BARMER und die TK unsere Arbeit finanziell. Gleichzeitig sind wir eine starke Stimme der pflegenden Angehörigen gegenüber der Politik. Das funktioniert auch schon sehr gut.

Mit welcher Aktion wird der Verein wir pflegen Thüringen sichtbar?

Für und mit pflegenden Angehörigen haben wir beispielsweise im Juli 2022 zum zweiten Mal die Thüringer Woche der pflegenden Angehörigen (twpa) mit über 70 Veranstaltungen an vielen Orten Thüringens mit dem Ziel organisiert, damit Angehörige Informationen erhalten und sich austauschen können, Angebote vorgestellt werden und lokale Akteure gemeinsam wirksam werden. Ich habe den Eindruck, dass wir so sehr viele Menschen in Thüringen erreichen, weshalb es auch 2023 wieder eine solche Woche in Thüringen geben wird.

Was motiviert Sie und die anderen Vereinsmitglieder, immer wieder so viel Energie in Ihre Arbeit zu stecken?

Als pflegende Angehörige und durch viele Gespräche mit anderen Angehörigen wissen wir um die Vielzahl der Probleme. Wer unterstützt einen, wenn plötzlich Pflege eines Angehörigen nötig ist? Wie kämpft man sich durch die Bürokratie? Was macht man, wenn man keinen Pflegedienst findet oder dieser kündigt, weil er zu wenig Personal hat? Der zeitliche Aufwand und die aus der Verantwortlichkeit für einen anderen Menschen resultierende Belastung sind sehr hoch. In vielen Familien gelingt Pflege zu Hause gut, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Deshalb wird diese Zeit rückblickend oft als wichtig im Leben und bereichernd empfunden.

Gleichzeitig wird fehlende Wertschätzung für die gebrachte Leistung vermisst, sind oft eigene gesundheitliche Probleme entstanden und viele Menschen sind erschöpft, weil sie über ihre Grenzen belastet werden. Corona hat vieles verschärft, aber auch danach ist die Situation nicht wesentlich besser geworden. Dies erzeugt auch ein

Gefühl des Allein-gelassen-Werdens, dabei wird eine für die Gesellschaft wichtige Aufgabe übernommen.

Angesichts der „großen Baustellen“ beim Thema Pflege ist es nicht verwunderlich, dass eine Lösung aller Probleme nicht in kurzer Frist erreicht wird. Das wäre zwar fantastisch, aber auch unrealistisch. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns in Thüringen auf den Weg machen, gemeinsam über die bestehenden Probleme und Schwierigkeiten reden, nach konkreten Lösungen suchen und pflegende Angehörige nicht mehr gewohnheitsmäßig vergessen werden. Diesen Prozess stoßen wir immer wieder an und immer mehr Menschen unterstützen dies.

Natürlich kostet das Ehrenamt viel Zeit, aber pflegende Angehörige leisten ihre Sorgearbeit auch häufig an sieben Tagen in der Woche und dies über Monate und Jahre.

Wenn Sie gegenüber Öffentlichkeit und Politik drei Wünsche frei hätten, welche wären das?

- Eine breite gesellschaftliche Diskussion zur Frage, wie wir in Thüringen die Versorgung und Betreuung der wachsenden Zahl Pflegebedürftiger, die überwiegend durch Angehörige gepflegt wird, sicherstellen wollen und was dazu nötig ist.
- Mehr wohnortnahe Beratungs-, Unterstützungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Einbeziehung pflegender Angehöriger und ihrer Organisationen in Diskussions- und Entscheidungsprozesse – mit uns, nicht über uns

Vielen Dank Frau Dr. Fuchs für das Interview und die Vorstellung Ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Verband.

Zum Ende noch eine Bitte bzw. Aufforderung: Wer unsere Arbeit unterstützen möchte oder auf der Suche nach einer sinnstiftenden ehrenamtlichen Tätigkeit ist, ist herzlich bei uns willkommen. Bitte nehmen Sie Kontakt auf unter sfuchs@th.wir-pflegen.net. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: <https://www.wir-pflegen-thueringen.de/>. ■



Foto: Pape



SENIORENJOURNAL

Museumsbesuche

Fahrzeuge und Waffen

Suhl (as). Die Seniorengruppe in der GdP-Kreisgruppe Suhl hat sich für 2023 einen Veranstaltungsplan erarbeitet, um für unsere Mitglieder interessante und auch sportliche Angebote zu machen. Begonnen haben wir mit einem Bowlingnachmittag im Monat März. Die Beteiligung war durchwachsen, aber allen hat der Nachmittag gefallen. Der nächste Termin am 27. April 2023 führte uns ins Fahrzeugmuseum und ins Waffenmuseum in Suhl. Als Gruppe wollten wir nicht nur die Exponate anschauen. Marieta Lindner organisierte diesen Termin und vereinbarte, dass in beiden Museen eine Führung stattfand. Um 14 Uhr begann der Rundgang im Fahrzeugmuseum. Zuerst erhielten wir von ei-



Besichtigung im Fahrzeugmuseum

nem ehemaligen Werkdirektor einen umfassenden Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Fabriken, die unterschiedliche Produkte herstellten, aber unter dem Begriff Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“ zusammengefasst wurden. Auf die Frage, wie man denn zwei so unterschiedliche Produktionszweige zusammenfassen kann, kam die Antwort: „Die Produkte der beiden Werke haben eines gemeinsam: Um zu funktionieren, werden Explosionen benötigt.“

Nach diesem Ausflug in die Geschichte begann der Rundgang. Nun zeigte sich,

dass wir von der Person herumgeführt wurden, welche das Museum gegründet hat. Dementsprechend waren seine Ausführungen zu den Exponaten, den Abteilungen und der Sportgeschichte lebhaft und sehr informativ. Die Zeit verging wie im Fluge.

Nach fast zwei Stunden gingen wir noch zum Waffenmuseum und wurden dort von einem jungen Mann durch die Ausstellung begleitet, der ein sehr gutes Fach- und Geschichtswissen hatte, nicht nur über die Waffenherstellung, sondern auch über die geschichtlichen Hintergründe. Warum erfand man in den verschiedenen Epochen diese und jene Waffe? Welche geologischen Besonderheiten machten Suhl gerade für die Herstellung dieser Produkte interessant?

Er ging auf die verschiedenen Gewerke ein. Es sind die Büchsenmacher und die Graveure, die das Jagdwerkzeug auch heute noch zusammen herstellen. Den Schwerpunkt legte er aber auf das Büchsenmacherhandwerk, weil da die Entwicklung am anschaulichsten dargestellt wurde. Der Rundgang führte über drei Etagen und dauerte ebenfalls zwei Stunden. Es war sehr schön und informativ, erforderte aber auch Durchhaltevermögen.

Haeckel und sein Erbe

Jena (eg). Am 16. Mai 2023 besuchten die Senioren der Kreisgruppe Jena das Phyletische Museum in Jena. Heinz Folgmann hatte die Veranstaltung organisiert und Museumsmitarbeiterin Katrin Klocke führte die Senioren durch die Ausstellung. Ernst Haeckel begründete 1907 das Phyletische Museum. Der Name des Hauses ist ein Unikat – er leitet sich von der Phylogenie, also der Stammesgeschichte, ab. Haeckel hatte diesen Be-



Bowlingnachmittag in Suhl

griff selbst geprägt. Die Stammesgeschichte bildet den Leitfaden der Ausstellung: Es geht nicht nur darum, interessante, spektakuläre oder wichtige Tiere vorzustellen, sondern ihre Verwandtschaft untereinander aufzuzeigen und den Menschen als Teil der Evolution zu begreifen. Denn der Mensch ist stammesgeschichtlich nicht nur Mensch, sondern z. B. auch ein Primat, ein Säugetier, ein Wirbeltier und ein vielzelliges Tier. Der Mensch ist also nicht die „Krone der Schöpfung“, sondern eben nur ein Zweig der Evolution, nicht mehr und nicht weniger. Mancher Teilnehmer fühlte sich an seine Schulzeit oder an frühere Besuche im Museum erinnert und Katrin Klocke musste viele Fragen beantworten. Die Ausstellung ist informativ und sehenswert. ■



Im Saal „Entwicklung des Menschen“



INFO-DREI

Externe Dienstleister der Polizei in Thüringen

Mit der Überführung der Unterschwellenverordnung (UVgO) für Liefer- und Dienstleistungsaufträge in Landesrecht erfolgte 2019 eine Novellierung des Thüringer Vergabegesetzes (ThürVgG). Das Vergaberecht umfasst alle Regelungen und Vorschriften, die die öffentliche Hand bei der Beschaffung von externen Gütern und Leistungen zu beachten hat. Ziele der Regelungen sind zum einen die Gewährleistung von transparenten und nicht diskriminierenden wettbewerblichen Vergabeverfahren und zum anderen die Beachtung des Prinzips der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei öffentlichen Beschaffungen, die Bekämpfung von Korruption sowie die besondere Berücksichtigung mittelständischer Wirtschaftsinteressen. Man unterscheidet aufgrund der Auftragshöhe, ob EU-weite oder nationale Vergabeverfahren durchzuführen sind. Ergänzt wird das ThürVgG durch eine Verwaltungsvorschrift (ThürVVöA). Die Verwaltungsvorschrift enthält umfassende Hinweise zu den für die Durchführung von Vergabeverfahren geltenden rechtlichen Grundlagen sowie allgemeine Hinweise zum Vergabeverfahren.

Zentrale Beschaffungsstelle

Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales (TMIK) hat zusätzlich in der erlassenen Beschaffungsrichtlinie festgelegt, dass vorrangig zentral über die zentrale Beschaffungsstelle (LPD – Sachgebiet 24) zu beschaffen ist. Ausnahmen sind Liefer- und Dienstleistungen bis zu einem Auftragswert von 1.000 € netto (Direktauftrag), Havarien, besondere Dringlichkeit oder besonderer Sachnähe.

Bei der Beschaffung mit einem Stückwert von mehr als 1.000 € soll zukünftig in geeigneter Art und Weise das Lebenszyklusprinzip berücksichtigt werden. Um den Haushaltsgrundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit und damit verbunden der Bündelung von Beschaffungseinzelaufträgen verschiedener Behörden Rechnung tragen zu können, wurde seitens des TMIK am 8. November 2021 eine Durchführungsvereinbarung zum Ver-

waltungsabkommen über die Beschaffung und Auslieferung von Waren und Dienstleistungen mit dem Logistik Zentrum Niedersachsen (LZN) geschlossen. Eine Zusammenarbeit zwischen dem LZN und der Thüringer Polizei gibt es aber bereits seit 2020. Es begann mit Bekleidung/Uniformen und es kommen regelmäßig Beschaffungen und Rahmenverträge für Waren und Dienstleistungen hinzu. Um die Synergieeffekte zu erhöhen, wurde der Geltungsbereich des Verwaltungsabkommens inzwischen auf alle Behörden und Bildungseinrichtungen im Geschäftsbereich des TMIK erweitert.

Liefer- und Dienstleistungen

Trotz Coronaeinschränkungen hat das zuständige Sachgebiet im Jahr 2021 etwa 25 Prozent mehr Vergabeverfahren für externe Liefer- und Dienstleistungen durchgeführt als in den beiden Vorjahren. Lieferengpässe und verstärkte Nachfrage nach einzelnen Artikeln führten dazu, dass verschiedene Beschaffungsgegenstände mehrfach ausgeschrieben werden mussten. Wie bereits erwähnt war in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme der Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen zu verzeichnen. Diese werden ebenso ausgeschrieben wie Gegenstände und Verbrauchsmittel für alle Bereiche (FEM, Kfz, Labortechnik und Chemie, Möbel und Ausstattungsgegenstände, Bekleidung und IuK). Folgende Liefer- und Dienstleistungen wurden u. a. in den vergangenen Jahren vergeben:

- Zentrale Beschaffung von EDV- sowie Druck- und Kopiertechnik und Software sowie Vergabe von Wartungs- und Serviceverträgen für IuK-Technik, Beschaffung von Notrufabfrage- und Vermittlungs-, Dokumentations- und Einsatzleitsystemen etc. bis hin zu Systemendgeräten und unterbrechungsfreien Stromversorgungen.
- Beschaffung von Dienst-Kfz, Mehrzwecker mit Verkehrsüberwachungstechnik, Beschaffung von Kriminaltechnik, Video- und Fototechnik, Beschaffung von Unterkunft- und Büroausstattung, Sportgeräten,

Musikinstrumenten sowie von Verbrauchsmaterialien (Büro-, Reinigungs- sowie Versorgungsmaterialien) sowie Beschaffung von Dienstkleidung (einschl. Schutz-, Sonder- und Arbeitsbekleidung).

Zur Umsetzung des Verwaltungsabkommens mit dem LZN wurde das SG 24 mit Erlass des TMIK zur „Landeskoordinierungsstelle für Beschaffungen von Waren und Dienstleistungen (LKSWUD)“ bestimmt. Darüber hinaus hat die LKSWUD Bedarfe gebündelt und die Teilnahme Thüringens an Ausschreibungen von Rahmenverträgen (z. B. Batterien) mit dem LZN abgestimmt. Der Großteil der Verfahren diente der polizeilichen Bedarfsdeckung sowie der Deckung pandemiebedingten Sonderbedarfes (u. a. FFP2-Masken, COVID-19-Selbsttests). Komplexe Vergabeverfahren hat das Sachgebiet 24 auch für den Geschäftsbereich des TMIK und das Landesverwaltungsamt durchgeführt. Die zentralen Beschaffungsanträge von Informations- und Fernmeldetechnik im Zuge der Absicherung der Arbeitsfähigkeit des Geschäftsbereiches der LPD sind dafür ein gutes Beispiel. Auch Anforderungen aus Rahmenverträgen mit Verbrauchsmitteln, IT-Zubehör sowie die Beauftragung von Instandsetzungen wurden gemeinsam mit der Zentralen Beschaffungsstelle umgesetzt. Dies betraf u. a. Aufzeichnungstechnik, Telefon-Endgeräte mit IP-Ertüchtigung, Funk-Endgerätezubehör und Faxgeräte.

Bauleistungen

Bauleistungen werden nicht über die Landespolizei ausgeschrieben. Hier regelt das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr, (TLBV) wie und wann die Bauprojekte umgesetzt werden. Das Spektrum der Planungs- und Bauaufgaben im TLBV umfasst das eigentliche Bauwerk genauso wie die Qualität öffentlicher Räume und Infrastrukturanlagen. Arbeitsfelder sind hier neben Neubauten die Weiterentwicklung des Bestandes und Bauunterhalt. Weiterhin obliegt dem TLBV die Verwaltung und Bewirtschaftung von landeseigenen und angemieteten Liegenschaften in Thüringen. ■